

Neue Gneisenaubücke: Autofreie Verbindung für Heidelbergs Radfahrer

Die Gneisenaubücke in Heidelberg verbindet Bahnstadt und Bergheim, fördert Radverkehr mit 13,75 Mio. Euro aus BW. Bau startet 2024.

Gneisenaubücke: Ein Schritt in Richtung nachhaltiger Mobilität

Die Gneisenaubücke in Heidelberg steht vor der Fertigstellung und verspricht, eine bedeutende Rolle in der Förderung einer umweltfreundlichen Verkehrsinfrastruktur zu spielen. Der Bau wird nicht nur die Mobilität in der Stadt verbessern, sondern auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Ein bedeutendes Infrastrukturprojekt

Mit einer Gesamtlänge von 128 Metern wird die Gneisenaubücke eine direkte und autofreie Verbindung zwischen den Stadtteilen Bahnstadt und Bergheim schaffen. Bei der Brücke handelt es sich um eine innovative Lösung für Radfahrer und Fußgänger, die künftig von einem separaten Verkehrsbereich profitieren werden. Dies erhöht nicht nur den Komfort, sondern sorgt auch für zusätzliche Sicherheit im Verkehr.

Staatliche Förderung für nachhaltige Projekte

Am 26. Juli 2024 wurde von Staatssekretärin Elke Zimmer ein

Förderbescheid in Höhe von 13,75 Millionen Euro für den Bau der Brücke an Jürgen Odszuck, den Ersten Bürgermeister Heidelbergs, übergeben. Diese finanzielle Unterstützung stellt 75 Prozent der Gesamtkosten von rund 19 Millionen Euro dar. Das Land Baden-Württemberg sieht in der Gneisenaubrücke ein Vorzeigeprojekt für nachhaltige Mobilität.

Positive Auswirkungen auf die Stadtentwicklung

Die Gneisenaubrücke ist nicht nur ein isoliertes Bauprojekt, sondern Teil eines umfassenderen Radwegenetzes, das drei in Planung befindliche Radschnellwege miteinander verbinden wird. Diese Routen, die Städte wie Mannheim, Schwetzingen und Walldorf einbeziehen, bieten den Bürgerinnen und Bürgern eine attraktive Alternative zum motorisierten Verkehr.

Ein Vorbild für andere Städte

Die Förderung seitens des Landes Baden-Württemberg setzt ein starkes Zeichen für das Bestreben, den Rad- und Fußverkehr bis 2030 entscheidend zu steigern. Die Stadt Heidelberg zeigt mit diesem Projekt, wie kreative Planung und gezielte Investitionen in die Infrastruktur zu einer positiven Entwicklung der urbanen Mobilität führen können. Dies könnte andere Städte inspirieren, ähnliche Projekte zu initiieren, um gesetzte Klimaziele zu erreichen.

Der Weg zur Klimaneutralität

Ein weiterer Aspekt, der die Gneisenaubrücke noch bedeutender macht, ist ihre Verbindung zur geplanten Neckarbrücke. Diese Erweiterung wird als entscheidend für die Förderung des Radverkehrs und damit des Klimaschutzes angesehen. Heidelbergs Engagement in der nachhaltigen Stadtentwicklung könnte dazu beitragen, dass die Stadt zu einem Vorreiter im Bereich umweltfreundlicher Verkehrslösungen wird.

Die Gneisenaubrücke wird ab dem Frühjahr 2025 für die Öffentlichkeit zugänglich sein und ist ein vielversprechendes Beispiel dafür, wie Städte durch innovative Infrastrukturprojekte die Lebensqualität ihrer Bürger deutlich verbessern können.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de